Zur Wirkung der schwefelsauren Morphininjektionen bei der Kolik der Pferde

Autor(en): **Michaud, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **32 (1890)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-591061

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und zwar mit einem zu diesem Zwecke von Kitt speziell präparirten, mit siedendem Wasserdampf abgeschwächten Virus bei annähernd 1100 Rindern hinter der Schulter vornehmen lassen, deren Erfolg man bald kennen wird.

In den Kantonen Bern und Freiburg wird der Eigenthümer eines an Rauschbrand umgestandenen Thieres zum Theil entschädigt (40 % im Kanton Bern, 70 –80 % des Werthes im Kanton Freiburg), wofern dasselbe von einem zur Vornahme der Impfung berechtigten Thierarzte gemäss den vorgeschriebenen Formen geimpft worden ist. Im Kanton Freiburg werden Thiere, die erwiesenermassen den Folgen der Impfung erliegen, gleich den an spontanem Rauschbrand gefallenen entschädigt. In letzterem Kantone müssen vor dem achten Altersmonate geimpfte Thiere das folgende Jahr aufs Neue geimpft werden.

Schluss. Nach all dem Vorgebrachten ist von Seite der landwirthschaftlichen Vereine und der Regierungen die Impfung der Jungrinder gegen Rauschbrand möglichst zu ermuntern.

Zur Wirkung der schwefelsauren Morphininjektionen bei der Kolik der Pferde.

Von A. Michaud, Bezirksthierarzt in Stäffis a./See.

Die Bekanntgabe des von mir konstatirten Erfolges der subkutanen Behandlung mit dem schwefelsauren Morphin bei zwei kolikkranken Pferden dürfte vielleicht für einige Leser dieser Blätter von etwelchem Interesse sein.

Erster Fall. Am 21. März abhin, Abends, kam von einer längeren Reise ein Pferd mit Schweiss bedeckt wieder zurück. Statt dasselbe abzureiben und hierauf zu bedecken, führte es der Eigenthümer an den Brunnen, wo es eine grosse Menge kalten Wassers aufnahm und dadurch sich eine heftige Kolik zuzog.

Die von Seite des Eigenthümers befolgte Behandlung mit Kirschen- und Gentianawasser etc., sowie meine nachherige, bestehend in Einschütten von Kamillenthee, Natr. sulfuric. und Extract. Hyosciam. blieben völlig erfolglos, ja die Symptome wurden stets beunruhigender. Angesichts dieses Umstandes injizirte ich dem Pferde an der Halsseite 55 Centigramm schwefelsaures Morphin subkutan ein. Sofort steigerte sich die Pulsfrequenz und beschleunigte sich das Athmen; das Pferd legte sich bald nieder; es erhob sich erst wieder nach zwei Stunden, schüttelte sich und die Koliksymptome waren verschwunden.

Zweiter Fall. Ein vier Jahre altes kolikkrankes Pferd wurde vom Eigenthümer während drei Stunden mit den gebräuchlichen Hausmitteln nebst Setzung von häufigen Klystieren erfolglos behandelt. Zu dem Patienten gerufen, machte ich demselben sofort eine Injektion von 60 Centigramm schwefelsauren Morphins. Nach sechs Minuten beschleunigte sich das Athmen; das Pferd begann zu schwitzen, die Augen wurden hervorstechend und die Konjunktiva injizirt. Beim Herumführen zeigte das Pferd einen taumelnden Gang. Nach einem 15 Minuten langen Spazierenführen gehen Darmgase und Kothballen ab. Das Pferd wird ruhiger und ist nach Ablauf von zwei Stunden dieser Behandlung wieder genesen.

Dutoit, ein sehr beschäftigter Thierarzt in Aigle (Vaud), gibt an, fast alle kolikkranken Pferde mittelst der Morphininjektionen geheilt zu haben. Er geht nie aus, ohne eine Pravazspritze und eine gewisse Menge schwefelsaures Morphin mitzunehmen.

Eine enorme Haarbalggeschwulst auf der linken Buggegend bei einer dreijährigen Kuh.

Von M. Strebel in Freiburg.

Kleineren Haarbalggeschwülsten begegnet man hin und wieder beim Rinde. Morot [1]) seinerseits konstatirte im Schlacht-

[1]) Journal de médecin vétérinaire, juillet 1888.